



Nr. 107.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

92. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reichelmann 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Mittwoch, den 9. Mai 1917.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung M. 1.50 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarnbezirk M. 1.40, in Fernverkehr M. 1.60. Postgeld in Württemberg 2 Pfg.

## Ein Monat feindliche Offensive im Westen.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die amtliche deutsche Meldung.

Hestige örtliche Angriffe der Franzosen zwischen Soissons und Reims gescheitert.

Größere feindliche Angriffe an der Salonitfront abgeschlagen.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 8. Mai. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der Arrasfront hat sich der Artilleriekampf weiter verstärkt. Feindliche Angriffe auf den Schloßpark von Rooux und unsere Stellungen zwischen Fontaine und Niencourt wurden blutig abgewiesen. Bei Kämpfen um den Weich von Bullecourt verblieb dem Gegner der Südstrand des Dorfes. Heute morgen stürmten unsere Truppen Fresnoy und hielten den Ort gegen englische Wiedereroberungsversuche. Ueber 200 Gefangene und 6 Maschinengewehre sind bisher eingekrafft.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzei: Auf dem Schlachtfelde der Aisne klaut nach dem heißen schweren Ringen der letzten Tage die Geschichtstätigkeit gestern stellenweise ab. Zu großen Kämpfen kam es tagsüber noch nördlich von Craonne, wo die Franzosen sich in erfolglosem verlustreichen Angriff bemühten, uns die Höhenstellungen zwischen Hurtebise Fe. und Craonne zu entreißen. An keiner Stelle hatten sie Erfolg. In den Abend- und Nachtstunden erfolgten gegen mehrere Stellen der Front von Bauxaillon bis Corbenn feindliche Teilverstöße, die abgelehnt von geringen örtlichen Erfolgen der Franzosen westlich von Craonne gegenüber der tapferen Verteidigung überall scheiterten. Bei La Neuville leitete nachmittags starkes Artilleriefeuer einen erfolglosen feindlichen Angriff gegen die Höhe 100 und unsere anschließenden Gräben ein. In der Champagne bekämpften sich die Artillerien mit zunehmender Heftigkeit. Ein gegen die Höhen von Brosnes heftigster französischer Angriff kam in unfrem Vernichtungsfeuer nur gegen Keil- und Böhlerberg zur Entwicklung. Vorübergehend eingedrungenen Feind wurde in seine Ausgangsstellung zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Herzog Albrecht: Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front: Zwischen Ohrida- und Prespasee wiesen Oesterreicher und Türken feindliche Vorstöße blutig ab. Im Cernabogen erfolgten gestern nach zweitägiger Artillerievorbereitung die erwarteten feindlichen Angriffe auf einer Frontbreite von 8 Kilometer, die dank der hervorragenden Haltung der verbündeten deutschen und bulgarischen Truppen abgeschlagen sind. Heute morgen hatten neue Vorstöße von Franzosen, Russen und Italienern dasselbe Schicksal. Westlich des Wardar und am Doiransee entfaltete die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Tätigkeit.

Im Monat April hieß der Gegner 362 Flugzeuge und 29 Fesselballone ein. Von ersteren sind 293 im Luftkampf abgeschossen. Wir verloren 74 Flugzeuge und 10 Fesselballone. Der verlorene Monat zeigte die deutschen Luftstreitkräfte auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während unsere Abwehrmittel mit Erfolg bemüht waren, ruchlose feindliche Bombenangriffe auf die Heimat abzuwehren, stellte der schwere Artilleriekampf die höchsten Anforderungen

an die im Feld befindlichen Flieger, Fesselballone und Flugabwehrkanonen. In täglicher enger Zusammenarbeit zetzten sie sich ihnen gewachsen. Unsere Bombengeschwader zerstörten wichtige militärische Anlagen, unsere Luftaufklärer brachten der Führung wertvolle Nachrichten. Opfervoller Einsatz unserer Flieger auf dem Gefechtsfelde unterstützte die schwer kämpfende Infanterie und Artillerie in vorbildlicher Weise.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die gestrige Abendmeldung.

(WTB.) Berlin, 8. Mai. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: Bei trübem Wetter mit Regen klaut die Geschichtstätigkeit heute sowohl bei Arras wie auch an der Aisne wesentlich ab.

Die vergeblichen französischen Angriffe zwischen Soissons und Reims und östlich von Reims.

(WTB.) Berlin, 8. Mai. Die Schlacht an der Aisne tobt weiter. Nach dem ungeheuren Aberlaß, den die Franzosen bei dem letzten gewaltigen, in einer Breite von 18 Kilometern unternommenen Massensturm gegen die Mitte des Höhenzuges Chemin-des-Dames am Abend des 6. Mai erlitten haben, flackerten bis zum Abend des 7. Mai nur an einzelnen Frontabschnitten größere Teilkämpfe auf. Zwischen der Hurtebise-Fme. und Craonne verjuchte der Gegner in den Morgenstunden mehrmals unsere Linien zu durchbrechen. Auch gegen den Winterberg versuchte er am Morgen verschiedene Angriffe. Sie wurden jedoch von unserem Artilleriefeuer niedergehalten und scheiterten sämtlich blutig, so daß die Franzosen im Laufe des Tages ihre Angriffe gegen den Winterberg einstellten. Den ganzen Tag über fanden jedoch noch heftige Handgranatenkämpfe statt. Westlich vom Winterberg wurden vorgehende französische Sturmwellen niedergemäht und zum Teil in blutigem Nahkampf zurückgejagt. Zahlreiche Tanks beteiligten sich am Kampf. Die Angriffe wurden von frisch herangeführten Divisionen ausgeführt. Blutige Teilkämpfe flackerten im Laufe des Tages an mehreren Sturmwellen immer wieder auf. In den Abendstunden schwoll das Artilleriefeuer auf der ganzen Front von Bauxaillon bis Corbenn zu starkem Trommelfeuer an. Zeitweilig ließen die Franzosen gegen unsere Stellungen starke Gaswellen ab. Von 8 Uhr abends ab wie nach Mitternacht erfolgten sodann auf der ganzen Front feindliche Teilkämpfe, die zum Teil mit größter Erbitterung geführt wurden. Ein starker Angriff verblutete in unserem Artilleriefeuer zwischen Bauxaillon und Laffaux, ebenso südlich Malmaison-Fme., bei La Boyere-Fme., östlich Braye. In erbitterten Einzelkämpfen nördlich Craonelles wurde der Gegner überall abgewiesen. Auch an diesen Kampftagen erreichte der Feind nichts trotz aller gewaltigen Opfer. Auf dem Brimont-Abschnitt lag Feuer schwerer Kaliber und Gasgranaten. Um 4 Uhr nachmittags verließen die Franzosen in Breite mehrerer Kilometer bis östlich Le Godat die Gräben zum Angriff. Ihre Sturmwellen wurden von unserem Vernichtungsfeuer gefaßt und zurückgetrieben. Wo es Franzosentruppen gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurden sie abends und im Laufe der Nacht wieder hinausgeworfen. Die Stellung ist fest in unserer Hand. Ein starker feindlicher Vorstoß westlich Brimont um 11 Uhr abends wurde ebenfalls blutig abgewiesen. Das starke Feuer hält an. Eine längere feindliche Marschkolonne wurde am 8. Mai morgens von gut-

liegenden Feuergraben unserer Artillerie gefaßt. In der Champagne erfolgte nach anhaltender planmäßiger Feuervorbereitung, die gegen 7 Uhr abends zum Trommelfeuer answoll, ein starker französischer Angriff gegen unsere Höhenstellungen nordöstlich von Frones. Der Angriff wurde durch unser Feuer größtenteils erstickt und konnte sich nur zwischen Keil- und Böhlerberg entwickeln. Wo der Feind in schmalen Abschnitten eingedrungen war, wurde er in der Nacht wieder hinausgeworfen. Der mit großem Munitionsaufwand vorbereitete Angriff ist vollkommen gescheitert.

Amerikanische Mineurregimenter nach Frankreich. (WTB.) Washington, 8. Mai. (Neuter.) Das Kriegsdepartement gibt bekannt, daß die Aufstellung von Mineurregimentern angeordnet wurde, die so rasch als möglich zu Arbeiten in der Etappe nach Frankreich geschickt werden sollen.

Die Sicherung der französischen Kunstschätze im Rückzugsgebiet.

(WTB.) Berlin, 8. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Die französischen und englischen Zeitungen wiederholten hartnäckig die Beschuldigung, die deutschen Truppen hätten im geräumten Gebiet Kunstschätze zerstört und entwendet. Demgegenüber sei amtlich folgendes festgestellt: Bei den Vorbereitungen für die Frontzurücknahme hat die deutsche Heeresverwaltung auch von langer Hand her Maßnahmen zur Sicherung der Kunstschätze des aufgegebenen wie des gefährdeten Gebiets getroffen. Aus den Dörfchen, Kirchen und Schlössern, die bei der durch die militärische Notwendigkeit gebotenen Anlage eines Festungslagers vor der neuen Stellung geopfert werden mußten, sind die bedeutendsten Kunstwerke aller Art, vor allem Gemälde, Tapissereien, Skulpturen, Möbel, dazu die kostbaren Handschriften und Bücher unter der Leitung berufener Sachverständiger gerettet und in Sicherheit gebracht worden. Daselbe ist bei den in und hinter der Front gelegenen Orten geschehen, die jetzt den französischen und englischen Granaten ausgesetzt sind. So sind aus St. Quentin, das jetzt mit der größten Rücksichtslosigkeit vom Gegner beschossen wird, die Schätze des Musée Lecuyer, vor allem die unvergleichlichen Sammlungen von Pastellen des Quentin de la Tour und alle hervorragenden Kunstwerke des jetzigen Museums abgeführt worden. Während schon die Granaten auf die Stadt fielen, haben aus der Heimat herbeigerufene Techniker die wunderbaren Glasgemälde der Kathedrale geborgen. Ebenso ist aus den sonst gefährdeten oder durch den Feind irgendwie bedrohten Städten an der ganzen französischen Front in monatelanger Arbeit der wertvollste Inhalt der Museen und Bibliotheken mit Unterstützung der französischen Behörden gesammelt worden. Aus einer großen Zahl der jetzt aufgegebenen oder gefährdeten Schlösser sind mit unendlicher Mühe die kunstgeschichtlich wichtigsten Schätze herausgenommen und nach rückwärts gebracht worden, wo die Eigentümer noch anwesend waren, auf deren Bitten hin. Die untergegangenen oder dem Untergang geweihten Bauwerke sind noch sorgsam und eingehend aufgenommen worden, um sie wenigstens der Wissenschaft zu erhalten. Die Rückführung ist nach verschiedenen Weisen zurückliegenden französischen Städten bewirkt worden, wo die Kunstwerke sachverständige Pflege durch Fachleute finden. Nur an der schmalen lothringischen Front, wo kein geeigneter und sicherer Ort auf französischem Boden hinter der Gefährzone liegt, sind die geretteten Kunstwerke über die französische Grenze, vorläufig nach Metz gebracht worden. Die gesamten wertschöpfenden Sicherungs- und Rettungsarbeiten sind von der deutschen Obersten Heeresleitung angeordnet und durchgeführt worden, um diese Werke dauernd der Kunstgeschichte und der Kultur zu erhalten.

Die Reichweite unserer Geschütze an der flandrischen Küste.

(WTB.) Bern, 8. Mai. Zu der Frage, warum die Stützpunkte der deutschen Unterseeboote an der

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Ueberwachung des Lebensmittelverkehrs in Wirtschaften.

Den Gemeindebehörden gehen dieser Tage eine Anzahl Heftchen

„Zusammenstellung der wichtigsten in Württemberg geltenden Vorschriften über den Verbrauch von Mehl, Brot und Fleisch in Gast- und Schankwirtschaften jeder Art nach dem Stand vom 1. Mai 1917“

mit dem Auftrag zu, den Inhabern von Wirtschaften, Kaffeebereien und dergl. je ein Exemplar auszuhändigen.

Je ein weiteres Exemplar ist für den Herrn Ortsvorsteher und die mit der Ueberwachung der Wirtschaften usw. betrauten Personen (Polizeidiener) bestimmt.

Calw, den 7. Mai 1917.

R. Oberamt: Binder.

R. Bezirkschulämter Ragold und Neuenbürg  
Calw.

An die Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer.

Nach Vereinbarung des Kriegs- und Kultusministeriums mit dem neugegründeten Württ. Zweigverein für Kesselnbau soll unter tatkräftiger Mitwirkung der Schulen in allen Gemeinden mit der Kesselnbauart sofort energisch begonnen werden.

Geldmittel stehen bereit, die Haftpflicht ist eingeleitet, sachkundige Beratung und mäßige Entlohnung zugesagt, rechtzeitige Abnahme der Erzeugnisse zu entsprechendem Preis gesichert.

Nichtlinien für die praktische Arbeit:

1. Sammlung und Trocknung der wachsenden Pflanzen sollte umfassender und sorgfältiger geschehen als im Vorjahre.

II. Mit dem Aufbau der Kesseln auf unbenutztem Land soll sofort begonnen werden.

1. Geeignete Plätze sind Holz- und Zimmerplätze, Gräben und Hecken, Weg- und Waldränder, Pflanzschulen, Moore, Kirchhofecken u. dergl.

2. Ueber deren Auffindung, Abgrenzung und Ueberlassung sehe sich der Lehrer mit dem Ortsvorsteher unter Zuziehung des Feld- und Waldwärters ins Benehmen. Größere Flächen würde der Verein auf Anzeige von der Gemeinde oder Privaten pachtweise übernehmen.

3. Gewinnung der Stedlinge nach ausgegebenem gedruckten Erlaß vom 14. April. (Die Absendung an Sammelstellen kommt nicht mehr in Betracht.)

4. Einpflanzung in Reihen mit ca 40 Centimeter allseitiger Entfernung.

5. Unterstellung der Kesselanlagen unter ortspolizeilichen Schutz gegen unbefugte Eingriffe.

6. Ueber Gente, Trocknen und Versand folgen später besondere Weisungen.

Bis 20. Juni wird einem kurzen Bericht entgegengekehrt.  
Ragold, 6. Mai 1917.  
Neuenbürg, Schulrat Schott. Bez.-Schulinsp. Baumann.

### Erlaß an die Herren Ortsvorsteher,

betreffend die Hagelversicherung und die Hagelstatistik.

I. Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt, bei jeder sich bietenden Gelegenheit den Landwirten die Versicherung ihrer Felderzeugnisse gegen Hagelschlag dringend zu empfehlen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin auf Grund der von dem württembergischen Staat mit ihr abgeschlossenen Uebereinkunft verpflichtet ist, auf Antrag der Beteiligten die Feldfrüchte sämt-

licher Landwirte in Württemberg gegen Hagelschaden in Versicherung zu nehmen, und daß die württembergischen Landwirte, welche der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft beitreten, infolge der Uebernahme der Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse durch Bezahlung eines dem staatlichen Hagelversicherungsfonds zuzulegenden Zuschlags von 40 % der Vorprämie von der Gefahr der Anforderung einer Nachschußprämie unbedingt befreit, also gegen feste Prämien versichert sein werden. (Vergl. Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 19. März 1917, Min.-Amtsbl. S. 60.)

Die für die einzelnen Markungen geltenden Prämientarifsätze der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft können die Versicherungsanstalten bei den für den Bezirk Calw aufgestellten Agenten derselben,

Herrn Karl Eberhardt, Kammermeister in Calw,  
„ Gemeindefleher Dongus in Dedenspreon,  
„ Karl Hanfmann, Oekonom in Liebsberg,  
„ Friedrich Auer, Wagner in Neubulach,  
„ Friedrich Schabbe, Zimmermann in Neuweser,  
„ Ludwig Ganser, Schreiner in Simmshausen,  
erfragen.

II. Durch Ministerialerlaß vom 27. Juni 1901, betreffend die Hagelstatistik, ist vorgeschrieben, daß die Ortsvorsteher von jedem Hagelfall ohne Verzug an die kgl. Meteorologische Zentralstation Stuttgart Anzeige (Bericht nach Formulare I, Min.-Amtsblatt 1901 S. 179/180) und spätestens nach 4 Wochen einen Bericht nach Formulare II (Seite 181/182 a. a. O.) an das kgl. Statistische Landesamt in Stuttgart zu erstatten haben. Die genaue Befolgung der Vorschriften dieses Erlasses wird den Herren Ortsvorstehern auch bei dem vorliegenden Anlaß in Erinnerung gebracht.

Calw, den 2. Mai 1917.

R. Oberamt: Binder.

flandrischen Küste noch nicht vernichtet worden seien, erklärt der Mitarbeiter des „Journal“, der sich zurzeit bei der englischen Flotte befindet, leider müsse darauf geantwortet werden, daß die englischen Schiffe bei der Annäherung an die Küste von den deutschen Küstenbatterien bereits unter Feuer genommen würden, wenn die englischen Schiffe noch gar nicht schießen könnten. Verschiedentlich seien englische Monitore 32 Kilometer vor der Küste unter ausgezeichnetes Sperrfeuer genommen worden.

### Drei feindliche Truppentransportdampfer versenkt.

(WTB.) Berlin, 8. Mai. Nach neu eingetroffenen Meldungen wurden wieder drei feindliche Truppentransportdampfer versenkt und zwar am 15. April östlich von Malta ein vollbesetzter durch zwei italienische Zerstörer gesicherter Transporter von etwa 10 000 Bruttoregistertonnen mit Kurs nach Ägypten, am 20. April ein englischer, grau bemalter Truppentransportdampfer von etwa 12 000 Tonnen mit östlichem Kurs, am 4. Mai im Ionischen Meer der italienische Truppentransportdampfer „Perseo“, 3935 Tonnen, mit Soldaten des 61. Regiments, der aus einem durch Zerstörer gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neuerdings 50 000 Tonnen im Mittelmeer versenkt.

(WTB.) Berlin, 8. Mai. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden 12 Dampfer und 2 Segler mit über 50 000 Tonnen neu versenkt, darunter am 3. 4. der bewaffnete englische Dampfer „Ardenast“ (4540 Bruttoregistertonnen), mit Stützpunkten von England nach Frankreich, am 4. 4. der bewaffnete englische Dampfer „Barlgate“ (3232 Bruttoregistertonnen) und ein unbekannter tief beladener englischer Dampfer der City-Klasse von etwa 7000 Tonnen, am 7. 4. der bewaffnete englische Dampfer „Maplewood“ (3239 Bruttoregistertonnen) mit 5175 Tonnen Eisenzug von Tunis nach England, am 8. 4. der italienische Dampfer „Alba“ (1639 Bruttoregistertonnen) mit Kohlen für Italien, am 10. 4. der bewaffnete französische Dampfer „Eberel“ (2574 Bruttoregistertonnen) mit Baumwolle, am 11. 4. der bewaffnete englische Dampfer „Chacthfa“ (3014 Bruttoregistertonnen) mit 3800 Tonnen Hafer und 5000 Hektoliter Wein von Oran nach Saloniki, im Dienste der französischen Regierung, am 12. 4. der bewaffnete englische Dampfer „Glenclyffe“ (3673 Bruttoregistertonnen) mit Kohlen für Italien, am 15. 4. der vollbesetzte englische Truppentransportdampfer „Arcadian“ (8939 Tonnen) im Ägäischen Meer, der wenige Minuten nach dem Torpedotreffer sank und einen großen Teil der Truppen mit sich in die Tiefe nahm.  
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Neue U-Bootserfolge im Atlantischen Ozean.

(WTB.) Berlin, 9. Mai. (Amtlich.) 27 500 Bruttoregistertonnen, darunter u. a. die bewaffneten englischen Dampfer „Rio Lages“ mit 6000 Tonnen Zucker nach England und „Troilus“ (7562 Tonnen) mit Stützpunkten von England, der englische Dampfer „Heperides“ (3393 Tonnen) mit Fleisch nach England, ferner zwei unbekannt englische Dampfer, beide mit Kurs nach England.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Englische Verleumdungen.

(WTB.) Berlin, 8. Mai. „Dagens Nyheter“ bringt eine Londoner Meldung des „Stockholms Te-

legramm Byran“, in der es heißt: Die englische Admiralität ist in den Besitz eines höchst interessanten Dokuments gelangt. Es handelt sich um einen Tarif für Preisgelder und Preisenprämien, die als Belohnung für Versenkung und Ausbringung von Fahrzeugen in der deutschen Marine gezahlt werden. Eine Extraprämie soll der Kommandant erhalten, der die höchste Anzahl Schiffe auf einer Reise versenkt. — Dem „Stockholms Telegramm Byran“ ist es offenbar nur darum zu tun, im-Auftrage der englischen Regierung ein deutsches Gegenstück zu den englischen Preisgeldern zu schaffen. In Deutschland gibt es keine Preisgelder. In Wirklichkeit handelt es sich bei uns um die Verteilung von sogenannten Tapferkeitsprämien in Mannschaften. Die Zahlung der Prämien erfolgt aus Stiftungen von Privatpersonen. Bei uns sind Offiziere an der Verteilung der Tapferkeitsprämien überhaupt nicht beteiligt.

### Zur Lage im Westen. — England.

Wir haben schon zu Beginn der englischen und der 6 Tage darauf folgenden französischen Offensive vom 9. bezw. 16. April darauf hingewiesen, daß nach der Richtung der feindlichen Angriffe es darauf abgesehen war, hinter unsere Hindenburglinie, die auf Grund ihres Zustandes von Arras bis Soissons größere Kampfhandlungen unmöglich machte, zu kommen, und zwar haben es bis heute die Engländer im Raum von Arras mit der Richtung gegen Cambrai durch vier groß angelegte Angriffe verübt, und zwar am 9., 23. und 28. April sowie am 3. Mai, die Franzosen durch zwei Angriffe und zwar am 16. April und 6. Mai an der Front zwischen Soissons und Reims und östlich von Reims mit dem Brennpunkt Laon. Trotz eines Gesamteinlasses von mehr als 1 Million Mann, trotz einer Artillerieunterstützung von über 8000 Geschützen schwersten Kalibers sind unsere Feinde aber nicht über geringe örtliche Geländegewinne hinausgekommen, dagegen haben sie sich die schwersten Verluste geholt. Die deutschen Verluste sind dadurch wesentlich geringer geworden, daß man unsere Truppen nicht wie bei der Sommeschlacht so stark dem feindlichen Trommelfeuer aussetzte, man wich dem Artilleriefeuer aus, ließ die feindlichen Sturmtruppen hereinkommen, um sie dann durch Nahkampfmittel wie Maschinengewehre sowie Minenlampen aufs empfindlichste zu schwächen und dann durch kräftige Gegenstöße wieder aus der vorübergehend gewonnenen Stellung zu werfen. Diesmal war auch unsere Artillerie weit mehr als bei den Sommekämpfen beteiligt. Großenenteils hielt sie durch ein gutgelegtes Wirkungsfeuer die feindlichen Infanterievorstöße schon in der Entwicklung nieder, und wenn sie schließlich doch zustande kamen, wurden sie mit schwerstem Sperrfeuer überschüttet. Von einer Aufrollung der Hindenburglinie, der sog. Siegfriedstellung, von Norden und Süden her sind die Alliierten jetzt nach einem Monat heftigster Durchbruchversuche soweit entfernt, daß wirklich nur noch künstlich gezüchteter Optimismus mit einem schließlichen Erfolg rechnen kann.

England aber wird es mit Unterstützung seines angelsächsischen Bruders über dem Ozean fertig bringen, die Franzosen zu weiteren vergeblichen Opfern zu veranlassen. Es geht um die bisher unumschränkt ausgeübte Weltbeherrschung Englands, um sein Ansehen, das nur allein imstande ist, die durch Krieg und Hinterlist geraubten Kolonien in allen Teilen der Welt beim Mutterland zu halten. Daß wir mit unserm Urteil über die Raubinstikte der englischen Politik nicht allein stehen, das geht aus einer Rede des englischen Sozialisten Quetch, die er auf dem Parteitag der deutschen Sozialisten in Jena im Jahre 1911 gehalten hat, hervor, wo er sagte: Wir betrachten Britannien als eine Seeräubermacht, die mit Beute überfrachtet ist und die ängstlich besorgt ist, irgend einen Teil ihrer zu Unrecht erworbenen Güter zu verlieren, und die durch diese Angst in die schändlichsten Bündnisse mit dem reaktionären Despotismus (Rußland) hineingetrieben wurde. Wir haben dieser Charakterzeichnung Englands nichts hinzuzufügen als die Feststellung der Tatsache, daß England seine Bündnisse auch benützt hat, um, wie es glaubte, durch einen Weltkrieg seine Stellung weiter zu sichern. Seine Pläne sind bis heute an dem Widerstand Deutschlands und seiner Verbündeten gescheitert, ja diese haben sogar vermocht, die Verbündeten Englands teilweise zu vernichten, teilweise empfindlich zu schlagen, so daß sie von einer Erfüllung des ihnen von England zugesicherten Lohnes weit entfernt sind. Nur England hat bis jetzt die Früchte gepflückt, die es aus dem Kriege zu gewinnen gedachte: die deutschen Kolonien, Ägypten, Südpersien und die strategisch wichtigsten Inseln im Mittelmeer. Aber die Engländer wissen natürlich ganz genau, daß sie diese Eroberungen, die sie gemacht haben, während die andern bluteten, nur behalten könnte, wenn sie Deutschland und seine Verbündeten vollständig niederwerfen, und heute ist die Kriegslage so, daß man selbst in England Angst vor der Entcheidung bekommt. Der deutsche U-Bootkrieg tut neben der Haltung der deutschen Armeen sein Möglichstes, die Engländer täglich etwas mehr davon zu überzeugen, daß es mit ihrer Seeherrschaft nichts mehr ist, und mit dieser steht und fällt England. Aber das Eingeständnis des Zusammenbruchs werden wir natürlich nicht sogleich zu hören bekommen. Ein Staat von so ungeheuren wirtschaftlichen, politischen und militärischen Machtmitteln gesteht nicht von heute auf morgen seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Propaganda in den Kolonien getrieben wird, um noch alles seine Niederlage zu, wir werden im Gegenteil die wildesten Anstrengungen Englands erst jetzt im Endkampf kennen lernen. Der Ausgang der Wahlen in Australien, die eine Mehrheit für die Einführung der Wehrpflicht ergeben haben, und die Absicht der kanadischen Regierung, ebenfalls die Wehrpflicht einzuführen, zeigt, wie sehr die englische Prop

führen sollen. Zur höheren Ehre Englands wird zweifellos auch der innere Kampf in Rußland jetzt schärfer geführt, indem es sich entscheiden soll, ob Rußland noch einmal am Kampf teilnehmen soll oder nicht, und die Neutralen, vor allem Griechenland und Spanien, die auf dem Umwege über die Republik der Entente zugeführt werden sollen, werden nun aufs Neue mit allen Mitteln bearbeitet werden. Alle diese Anstrengungen Englands werden uns aber nicht über seine wahre Lage hinwegzutäuschen vermögen.

## Die Lage in Rußland.

**Regierung und Arbeiter- und Soldatenrat.**  
(WZB.) Berlin, 9. Mai. Im „Berliner Tageblatt“ werden die Differenzen zwischen den beiden Parteien in Petersburg zwar als noch nicht gänzlich ausgeglichen bezeichnet, doch seien, so heißt es weiter, beide Parteien entschlossen, zusammenzuarbeiten. Nach Meldungen in anderen Morgenblättern hat die Abstimmung im Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat über die Beteiligung an der Freiheitsanleihe eine Mehrheit für Lenin ergeben, dessen Anhänger in ihren Reden die Lösung verkündet hätten: „Nieder mit dem Krieg und der bürokratisch-kapitalistischen Regierung! Keine Kopfe für Miljutow!“

### Der Arbeiterrat gegen Miljutow.

Berlin, 8. Mai. Die „Berliner Zeitung“ meldet aus Rotterdam: Der Petersburger Korrespondent des „Manchester Guardian“ drahtet: Skobelew, der Vorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrats, schreibt in der Zeitung des Rats: Die russische Demokratie habe nichts zu tun mit Miljutows Kriegszielen. Die revolutionäre Demokratie würde verhindern, daß für Eroberungen weiteres Blut fließe. Der Arbeiter- und Soldatenrat wolle keine Eroberung Konstantinopels und keine Aufteilung der Donaumonarchie dulden.

Lenin verschwunden.

(WZB.) Berlin, 9. Mai. Laut „Berliner Tageblatt“ berichtet das Stockholmer „Evenska Dagbladet“ aus Petersburg, Lenin sei seit zwei Tagen spurlos verschwunden. — Wenn Lenin, der Führer der russischen Friedensfreunde, plötzlich verschwunden ist, so wird er wohl auch einem von England gedungenen Mordkomplott zum Opfer gefallen sein.

## Von unsern Feinden.

Die Parlamentarierkonferenz der Alliierten für „nationale Zurückforderungen“.

Paris, 8. Mai. (Agence Havas.) Die interparlamentarische Konferenz der alliierten Länder hat heute ihre beiden letzten Sitzungen abgehalten. Sie hat festgestellt, daß über die behandelten Fragen volles Einverständnis herrscht, und hat folgende Tagesordnung angenommen: Die Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz der alliierten Länder stellen zum Schluß ihrer vierten Tagung fest, daß bei ihren Arbeiten sich volle Einmütigkeit gezeigt hat hinsichtlich der Wege, die eingeschlagen werden müssen, um das diplomatische und militärische Vorgehen der Alliierten einheitlicher und wirkungsvoller zu gestalten, ihre Verpflegung zu sichern und so ihre Kräfte auf den höchsten Stand zu bringen. Angesichts der neuen Formen passivistischer Mächtschaften (1) der Mittelmächte betonen die Mitglieder der Konferenz von neuem ihren einmütigen Willen, nur einen Frieden anzunehmen, der zugleich mit dem Erfolge ihrer gerechtfertigten nationalen Zurückforderungen den Sieg der Freiheit und des Rechtes in der Welt sichert. — Die „nationalen Zurückforderungen“ beziehen sich natürlich auf Elsaß-Lothringen und die Ansprüche der Italiener, Rumänen und Serben auf österreich-ungarisches Gebiet. Von der Herausgabe Ägyptens, Syriens und der Befreiung Persiens u. s. f. haben diese Herren wahrscheinlich nichts gesprochen.

Die französischen Radikalen gegen die Regierung.

Berlin, 9. Mai. Aus Genf wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: Der in Bordeaux abgehaltene Kongreß der Radikalen Frankreichs nahm einen gegen die Regierung gerichteten Beschlusstrakt an, der neben anderen Forderungen der Ententeregierungen das Verhalten gegenüber Griechenland scharf bemängelt.

Die einzige Schwierigkeit.

(WZB.) Rotterdam, 9. Mai. Nach dem „Daily Telegraph“ teilt die statistische Kommission der amerikanischen Handelskammern mit, daß die Vereinigten Staaten den Weltbedarf an Lebensmitteln decken könnten. Die einzige Schwierigkeit bilde die Transportfrage. (Sehr richtig!)

Roosevelts Wunsch erfüllt.

(WZB.) Berlin, 9. Mai. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge meldet der „New York Times“ aus London: Wie verlautet, hat Wilson Roosevelts Angebot angenommen, unverzüglich amerikanische Truppen nach Frankreich zu bringen.

## Bermischte Nachrichten.

Ein Zusammenstoß auf der Berliner Untergrundbahn.

(WZB.) Berlin, 8. Mai. Heute nachmittags gegen 5½ Uhr fuhr ein Zug der Untergrundbahn,

der von der Station Schönhauser Tor kam, vor dem Bahnhof Alexanderplatz auf einen dort haltenden rangierenden Zug auf. Der Zusammenstoß war sehr heftig. Es wurden insgesamt 30 Personen verletzt, davon zwei schwer. Die beiden Schwerverletzten wurden einem Krankenhaus zugeführt. Die Schuldfrage bedarf noch der Aufklärung. Der Fahrer des aufgefahrenen Zuges ist vom Dienst entlassen worden. Ob er das Haltesignal übersehen oder überfahren hat, ist noch nicht festgestellt.

Ein ganzes Dorf abgebrannt.

Berlin, 9. Mai. Die bei Preußisch-Holland gelegene Ortschaft Lomp ist, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Königsberg i. Pr. gemeldet wird, mit 62 Wohnhäusern, Stallungen und Gebäuden gänzlich niedergerbrannt.

Zur internationalen Sozialistenkonferenz in Stockholm.

(WZB.) Berlin, 9. Mai. Zur Stockholmer internationalen Konferenz delegiert die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands die Genossen Regien, Baur und Sassenbach. Von dem sozialdemokratischen Parteivorstand wird im „Vorwärts“ geschrieben, daß im Lande das Gerücht verbreitet werde, die Partei habe auf die Regierung eingewirkt, damit den Vertretern der Unabhängigen keine Pässe zur Reise nach Stockholm ausgestellt würden. Selbstverständlich handele es sich um ein Märchen. In der „Germania“ heißt es, die Stockholmer Konferenz solle gleichmäßig der Wiederbelebung der Internationalen und der Beendigung des Weltkrieges dienen. Bis zum 20. Juni könne sich die Kriegslage entschieden gestalten haben. Mutmaßungen über Ergebnis und Erfolg der Konferenz seien verfrüht. Wie in verschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, soll die französische Abordnung bei der Stockholmer Konferenz die Elsaß-Lothringische Frage aufrollen und den Plan einer Volksabstimmung der Elsaß-Lothringer französischer Abstammung über ihre Staatszugehörigkeit in den Vordergrund stellen.

Ein neues griechisches Kabinett.

(WZB.) Athen, 9. Mai. (Agence Havas.) Das neue griechische Kabinett hat in einer Mitteilung an die Blätter erklärt, sein Programm bestehe in der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Griechenland und den alliierten Mächten. Lambros hat in der Zeitung „Atropolis“ erklärt, er müsse sich dagegen verwahren, die Entente getäuscht zu haben. Aber er sei glücklich, das Armeematerial bewahrt und die nationale Würde geschützt zu haben.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. Mai 1917.

Beförderung.

Zum Leutnant der Reserve wurde der Vizewachtmeister Reinhard Eisenmenger von Calw befördert.

Der Tromp. Paul Graf von Calw, bei einer Munitionskolonie, wurde zum Unteroffizier befördert.

Kriegsverluste des Oberamts Calw.

Aus der Württembergischen Verlustliste Nr. 563.

Walz, Emil, 17. 12. 81, Calw inf. Berv. gest. — Erhardt (nicht Ehrhardt), Emil, 21. 11. 91, Calw gef. (V. L. 158). — Pfrommer, Johann, 26. 8. 97, Javelstein, schw. verw.

Chrentafel.

Um den Trichter.

Eine Anfang September 1916 durch das Ex.-Inf.-Regt. Nr. 52 vorgenommene Minensprengung hatte wohl die französischen Gräben gut gefaßt und auf eine große Strecke hin zerstört, aber auch im Trichterrande einen über 4 Meter hohen etwa 20 Meter breiten Erdaufwurf vor die deutsche Linie gelegt, der, wenn er von den Franzosen besetzt und ausgebaut wurde, mit seiner Ueberhöhung der deutschen Gräben recht nachteilig wirken konnte. Minenwerfer und Artillerie beschossen daher Tag und Nacht den Trichter, um etwaige Ausbaurbeiten unmöglich zu machen oder doch zu erschweren. Die Beobachtung durch Scherenferrore hatte ergeben, daß die Franzosen einen Zugangsgraben zum Trichter geschaffen hatten, daß dieser Graben auch bei Tag zum Aus- und Einsteigen benutzt wurde, und daß über die Trichterhöhe hinweg das zerstörte französische Drahthindernis allmählich wieder verlängert wurde. Nächtlige Patrouillen brachten nur unvollkommene Ergebnisse über das Trichter-Innere, da durch das unregelmäßige Geräusch das Vorwärtskommen und die Ueberfahrt sehr erschwert wurden. Deshalb benützte die Patrouille des Vizefeldwebels Dietrich aus Stuttgart, des Gefreiten Fahrner aus Dedenhof und des Musketiers Schultheiß aus Brabo an einem Nachmittage die neblige Witterung, um bei Tageslicht in den Trichter einzubringen. Ein sehr gewagtes Unternehmen; denn wenn die Franzosen oben auf dem jenseitigen Trichterrande Posten stehen hatten, dann war die Patrouille im Trichter-Innere verloren. Wider Erwarten fand die Patrouille den Trichter unbefestigt und stellte fest, daß außer einem Drahthindernis weitere Ausbaurbeiten von den Franzosen am Trichter nicht vorgenommen worden waren. Dank dieser Feststellung konnte sofort das Artillerie- und Minenwerferfeuer vom Trichter ab auf lohnendere Ziele gerichtet werden. Einige Tage später meldebefähigt dazu, mit einer Patrouille auch noch das französische Hindernis am und im Trichter zu entfernen.

Bei leicht dunstigem Wetter gelang es dank unaufmerksamer französischer Beobachtung dem Vizefeldwebel von Brandenstein mit Unteroffizier Bürkle aus Stuttgart, Gefr. Daug aus Rohlfheim, Gefr. Fischer aus Erglingen, Musketier

Mohren aus Böblingen, Delgermayer aus Heringshausen, Treiber aus Sillenbuch und Böttinger aus Holzbronn D.-A. Calw um 2 Uhr nachm. unbemerkt in den Trichter zu kommen, dort das ganze Drahthindernis loszumachen und den Trichter photographisch nach allen Seiten aufzunehmen. Ueber den Trichterrand hinweg wurde die Ablösung französischer Posten beobachtet. Dieser Patrouille wie der vorhergenannten gelang es außer den sehr wertvollen Erkundungsergebnissen, noch zahlreiche von den Franzosen im Trichter zurückgelassene Gegenstände, Wurfminen, Stahlhelme, Gaschutzmasken, Waffen, Patronen und Hindernisgeräte zurückzuschaffen. Für ihre kühne Tat erhielten das Eisene Kreuz 2. Klasse der Unteroffizier Bürkle, Musketier Mohren, Gefr. d. L. Fischer, — Otto Böttinger ist Bäcker in Holzbronn.

Ein origineller Ruffenjang.

Auf originelle Weise hat der Jüngling der Spöhrerschen Höheren Handelsschule, Widersheim, zwei aus Rastatt ausgeflossene Russen wieder zur Verhaftung gebracht. Der junge Mann war mittags im nahen Wald, um zu lernen, als er im Tannenbüschel in der Nähe des Weges 2 russische Soldaten erblickte. Unerforschend rief er sie sofort an, begann ein Gespräch mit ihnen über woher und wohin, wobei sich herausstellte, daß die beiden in Rastatt entlaufen und auf dem Wege nach der Schweiz waren. Widersheim erbot sich, sie zu fassen und ihnen den nahen Bobssee zu zeigen. Freudig folgten sie ihm, erkannten in der Stadt sehr bald, daß sie hereingefallen waren und machten ihrem Unmut durch kräftiges Schimpfen Luft. Es gelang, sie zum Rathaus zu bringen und dort der Polizei zu übergeben. Dem beherzten, entschlossenen 16jährigen jungen Mann gebührt alles Lob.

## Die Bewirtschaftung und Verteilung unserer wichtigsten Nahrungsmittel.

(2. Fortsetzung.)

Zucker und Fett.

Ähnliche Verhältnisse wie bei den Kartoffeln haben auch zur Rationierung des Zuckerverbrauchs geführt. In Zucker konnten wir in Friedenszeiten nicht nur den Bedarf des deutschen Volkes voll befriedigen, sondern wir hatten darüber hinaus ein nicht unbeträchtliches Ausfuhr, so daß man im Anfang des Krieges der Meinung war, im Zucker eine sicher unererschöpfliche Quelle zu haben. Aber der Zucker war im weiteren Verlaufe des Krieges herab, eine Ersatz- bzw. Umpirungsquelle für viele zur Kriegführung unerläßliche Kampfmittel zu werden, deren im Frieden zu ihrer Erzeugung verwendete Rohstoffe nach Wegfall der Uebersee-Einfuhr nicht mehr zur Verfügung standen. Es kam hier nur gesagt werden, daß die Heranziehung des Zuckers zur Munitionserzeugung eine ausschlaggebende Rolle für die Durchführbarkeit des Krieges spielt. Durch diese Tatsache und durch den bedeutend vermehrten Verbrauch des Zuckers zur menschlichen Ernährung findet auch seine Knappheit eine durchaus natürliche Erklärung. Wenn in letzter Zeit immer wieder die Behauptung auftritt, daß in den Zuckerfabriken große Mengen Zucker lagerten, welche nicht abgerufen werden, so entspricht das völlig den Tatsachen. Es sind dies die Vorräte, deren wir bis zum Beginn der neuen Zuckerkampagne zur Befriedigung der zugebilligten Ansprüche der Bevölkerung restlos bedürfen, ein darüber hinausgehender Ueberfluß an Zucker ist nicht vorhanden.

Die durch die unumgängliche Inanspruchnahme der deutschen Zuckererzeugung für eigentliche Kriegszwecke bedingte, verhältnismäßig geringe Verbrauchszuckermenge ist umso bedauerlicher, als gerade der Zucker am besten geeignet ist, die bestehende Fettnot weniger fühlbar zu machen. Nicht nur, daß die im Zucker enthaltenen Kohlehydrate ernährungsphysiologisch bei Fettmangel besonders wertvoll sind, kommen auch die mit seiner Hilfe hergestellten Aufstreichmittel den Bedürfnissen der Bevölkerung am besten entgegen. Der Fettmangel findet wieder, wie die Brotkornknappheit, seine natürliche Erklärung in der abgebrochenen Einfuhr. 3,5 Millionen Zentner Butter und Schmalz fallen gänzlich aus. 20 Millionen Zentner eingeführte Delfrüchte lieferten uns nicht nur große Mengen Speisefette, sondern vor allen Dingen auch das zur Erzeugung von Milch und damit Butter unerfessbare hochwertige Kraftfutter. Was steht denn heute den Landwirten noch zur Fütterung ihres Milchviehs zur Verfügung? Das früher durch reichliche Einfuhr in beliebiger Menge vorhandene Kraftfutter gibt es nicht mehr, Getreide, Kartoffeln und Kohlrüben dürfen nicht verfüttert werden, bleiben nur Heu, Stroh und Futtermüll. Hinzu kommt, daß das Milchvieh vielfach neben seiner Milchleistung trotz des verschlechterten Futters zur Arbeitsleistung herangezogen werden muß, so daß es fast verwunderlich erscheinen muß, daß die Landwirtschaft noch die jetzige Feltterzeugung zu erzielen imstande ist. Hinsichtlich unserer Feltterzeugung dürfen wir uns für die nächste Zukunft keinen zu großen Hoffnungen auf Besserung hingeben. Trotz Erschließung aller nur denkbaren Hilfsquellen, wie Heranziehung von Knochen, Mohn, Sonnenblumen, Buchweizen und anderen Samen, der Abwässerfettgewinnung usw. sind wir wohl an der Grenze unserer Leistungsfähigkeit angekommen, nachdem wir im Juni eine kleine Aufbesserung der Margarineverteilung erfahren haben werden.

(Weitere 3 Aufsätze folgen in den nächsten Nummern.)

Wiederbeginn des Landtags.

(WZB.) Stuttgart, 8. Mai. Der Landtag, dessen Einberufung schon auf den 10. Mai vielfach angenommen wurde, wird dem Vernehmen nach schon des jetzt tagenden Reichstags wegen keinesfalls vor Pfingsten seine Einberufung zu erwarten haben. Dagegen wird mit der Pfingstwoche als Beginn zu rechnen und eine mindestens vierwöchige Tagung einschließlich der Nachschußsitzungen in Aussicht zu nehmen sein.

Für die Schriftl. verantwortl. Ditto Sellmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

**R. Amtsgericht Calw.**

Im Handelsregister für Einzelfirmen wurde heute gelöscht:  
**die Firma Louis Scharpf in Liebenzell**  
 und neu eingetragen:  
**die Firma Friedrich Dhwald, Hauptniederlassung  
 in Liebenzell, Inhaber: Friedrich Dhwald, Kaufmann  
 in Liebenzell.**

Den 5. Mai 1917.

Oberamtsrichter Schwarz.

**Stadtschultheißenamt Calw.**

**Auf Lebensmittelmarke Nr. 47**

können am Donnerstag

**je 3 Stück Schloßkäse**

zu 22 Pfg., bei Feldweg, Stiel, Consumverein, Serva, Schlaich,  
 Hegele, Angemach, Pfannkuch, Bincon, Kurz, Jung, Rühle,  
 Maier, Mörich

**oder 250 Gramm Schweizerkäse,**

(1/2 Pfund) bei Gg. Pfeiffer, Kempf, Lamparter, Dreiß, gekauft  
 werden.

**Von Montag ab nicht abgeholtte Reste ohne  
 Karten.**

Calw, den 7. Mai 1917.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

**Stadtschultheißenamt Calw.**

**Auf Lebensmittelmarke Nr. 50**

kann vom Freitag, den 11. Mai 1917 ab, in sämtlichen ein-  
 schlägigen Geschäften

**300 Gramm Teigwaren**

das Pfund zu 51 und 72 Pfg., gekauft werden.

**Ausgabe**

der

**Fleischzulagekarten für Mai**

am Freitag den 11. Mai ds.,

vorm. 8-9 1/4 Uhr	Buchstaben A.-F.,
vorm. 10-12 Uhr	" G.-K.,
nachm. 2-3 1/4 Uhr	" L.-N.,
nachm. 3 1/2-6 Uhr	" O.-Z.

Die Ausweisabschnitte der Zulage-Fleischkarten für April sind  
 mitzubringen.

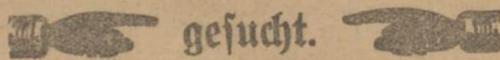
Beim Abholen der neuen Karte bitte ich anzugeben, ob solche mit  
 oder ohne Geldzuschuß gewünscht werden. Es wird erwartet, daß Be-  
 mittelte auf den Geldzuschuß verzichten.

Die Karten sind sofort beim Empfang nachzuzählen; für angeblich  
 zu wenig erhaltene oder verloren gegangene wird kein Ersatz geleistet.  
 Ich bitte dringend, keine kleinen Kinder zu schicken, keine Hunde  
 mitzubringen und polizeiliche An- und Abmeldungen zu unterlassen.

Calw, den 8. Mai 1917.

Stadtschultheißenamt: A. B. Dreiß.

**Arbeiter  
 und Arbeiterinnen**



**gesucht.**  
**Teinacher Mineralquellen.**  
 Emil Voghardt.

**Wer Seife spart, spart Fett!**  
 Man verwende daher

**„QUEDLIN“**

**Chemische Wäsche zu Hause.**  
**Vorzügliches Reinigungsmittel**  
 für wollene, halbwollene, seidene etc. Stoffe Strümpfe,  
 feine Baumwollgewebe, Blusen, Gardinen, usw.

**Neue Apotheke.**

**Singstunde.**  
 Heute Mittwoch abends  
 8 Uhr im Bad. Hof  
 B.

**Verlaufen**  
 hat sich seit Samstag Mittag  
 braune  
 Dobermannhündin.  
 Dieselbe ist abzugeben  
 bei  
 A. Sautter, Bahnwärter,  
 Kohlerstal.

**Mädchen**

zum sofortigen Eintritt  
 junges  
**Mädchen**  
 gesucht  
 zur Beihilfe in der Küche.  
**Groß, z. Scharfen Eck.**

Gesucht wird nach Böblingen  
 auf 1. Juni braves, fleißiges  
**Mädchen,**  
 welches Liebe zu Kindern hat.  
 Näheres zu erfragen  
**Hennersarh, Deländerle.**

**Arbeiter**  
 nicht unter 16 Jahren  
 finden in unserem hiesigen  
 Werk Beschäftigung.  
 Quittungskarten bezw.  
 Arbeitsbücher  
 sind mitzubringen.  
**Pulverfabrik Kottweil.**

**Prima ungarischen  
 Rotklee-  
 Samen,**  
 das Liter zu Mk. 6.50,  
 haben abzugeben  
**Kohler & Pfäum,  
 Weilderstadt.**

**Prima  
 Muschel-Fleisch  
 in Gelee,**  
 Dose 90 Pfg. und 120 Pfg.,  
**Sardinen,**  
 Dose 90 Pfg. und 110 Pfg.,  
**Rollmops,**  
 Stück 23 Pfg.,  
**Spar- und Consumverein.**

**Zigaretten**  
 direkt von der Fabrik  
 zu Originalpreisen  
 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.60  
 100 " " 3 " 2.30  
 100 " " 3 " 2.50  
 100 " " 4,2 " 3.20  
 100 " " 6,2 " 4.60  
 Versand nur gegen Nachnahme  
 von 100 Stück an.  
**Zigarren prima Qualitäten von  
 100-200 Mk. p. Mille**  
**Goldenes Haus,**  
 Zigarettenfabrik, G. m. b. H.  
 Köln, Ehrenstraße 34.  
 Telefon 21 9068.

Im Auftrage des Kriegsernährungs-Amtes  
 bitten wir  
**Getreide-Händler, -Agenten,  
 und -Kommissionäre, (Unterhändler),  
 unseres Bezirks  
 um Aufgabe ihrer Adressen.  
 Handelskammer Calw.**

Gehingen, den 9. Mai 1917.  
**Dankfagung.**  
 Bei dem Hinscheiden unseres vor dem Feinde  
 gefallenen lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Karl Süßer,**  
 Musketier,  
 im Inf.-Regt. 125, 6. Komp.,  
 ist uns viele, wohlthuende Teilnahme  
 bezeugt worden, wofür wir auf diesem Wege herz-  
 lich danken. Insbesondere danken wir für die zahl-  
 reiche Beteiligung am Trauergottesdienst von hier  
 und auswärts, Herrn Pfarrer Grundgeiger für  
 die trostreichen Worte, dem hiesigen Veteranen-  
 und Militär-Verein, sowie der Freiwilligen Feuer-  
 wehr.  
**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Vater: Michael Süßer.**

**Schmiech.**  
 Eine Partie  
**starke Eichen**  
 sowie  
**eine große Eiche**  
 hat zu verkaufen. Zusammenkunft  
 Freitag, den 11. ds. vormittags  
 8 Uhr gegenüber dem Maschinen-  
 haus.  
**Johannes Kentschler.**

**Hühnerfutter,  
 Rückenfutter,**  
 so lange Vorrat  
**Spar- und Consumverein.**

**Bettmatten**  
 sofort Befreiung garant. Alter  
 u. Geschl. angeb. Auskunft kostenl.  
**Merkur-Versand München,**  
 Neureutherstraße 13/38.

**1 Partie Stangen**  
 mittlerer Größe,  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes.

**Gummistempel**  
 jeder Art erhalten Sie  
 rasch und sauber in der  
**Druckerei dieses Blattes.**

**Milch-Schweine!**  
 Einen Wurf schöne gesunde  
**Milch-  
 Schweine**  
 steht dem Verkaufe aus  
**Josef Krug sen.,  
 Weilderstadt.**

**Stammheim.**  
 Ein Paar schöne, starke  
**Zug-  
 Stiere**  
 verkauft  
**Jacob Zizmann, Glaser.**

**Althengstett.**  
 Eine gute  
**Milchkub**  
 mit dem 3. Kalb, und eine starke  
**Kalbin**  
 samt Kalb (Kotscheck) steht dem  
 Verkauf aus  
**Karl Straile, Gipper.**

**Ein Paar schön.  
 Stiere**  
 schon etwas angewöhnt, sowie eine  
 trüchtige Simmentaler  
**Kalbin**  
 verkauft  
**Karl Hartmann, z. „Sonne“.  
 Bad Liebenzell.**